



Die Zuhörer genossen das exzellente Musikprogramm in der Marienkirche.

Foto: Pfeifer

Freunde klassischer Musik lassen Adventszeit ausklingen

KULTUR Das Weihnachtskonzert der Musikkapelle Schwarzenfeld sorgte mit exzellenter Musik für ein volles Gotteshaus.

VON DANIEL PFEIFER

SCHWARZENFELD. In einer Zeit, in der es die Pfarrer vieler Gemeinden selbst am Heiligen Abend nicht mehr schaffen, mit ihren Predigten für eine volle Kirche zu sorgen, gibt es Gott sei Dank noch Institutionen, auf die man sich da verlassen kann. Eine davon ist das Weihnachtskonzert der Musikkapelle Schwarzenfeld in der heimatlichen Marienkirche.

Wie am Samstagabend aufs Neue bewiesen, können Freunde klassischer Musik jedes Jahr mit musikalisch exzellentem Programm vor einem gewohnt restlos vollen Gotteshaus rechnen und die Adventszeit entspannt ausklingen lassen.

Denn Blaskapelle heißt nicht gleich Marsch und Polka. Mit besinnlichen Choralen und epischem Richard Wag-

ner war die Gänsehaut früher oder später garantiert. Wie bereits die Jahre zuvor sorgten zwischen den prunkvollen Orchesterstücken die Geschwister Winterer für ruhige Momente und liebevolle Geschichten rund um das wahre Wesen der Weihnachtszeit, abseits von Geschenkzwang und Hektik.

Zu dieser gereimten Nostalgie auf die „gute alte Zeit“ und Kritik am verlorenen Glauben trugen die Schwestern mit Gitarre und Robert Merkl am Akkordeon, alte Volksgstanz vor.

Ein beliebtes Thema war die Hoffnung und die Fähigkeit, auch im Schlechten das Gute zu sehen. Unfreiwillig passend für Helga Winterer, die sich trotz kürzlich angebrochenem Fuß noch mit Krücken in die Kirche geschleppt hatte. Ganz vergessen sei das alles aber, wenn man die vielen

Menschen sehe, die an einem zweiten Weihnachtsfeiertag trotz eines guten Fernsehprogramms lieber klassische Musik in der Kirche hören, schwärmt sie.

Immer wieder mitreißend ist deshalb auch der Schluss des Konzertes: Wenn, nach einem prachtvollen Potpourri aus allen traditionellen Weihnachtsliedern, „Leise rieselt der Schnee“, „Oh du Fröhliche“ und Co., das Orchester mit zartem Glockenspiel den Klassiker aller Klassiker antimmt und die glänzenden Blechblasinstrumente im schummrigen Licht der liebevoll geschmückten Kirche funkeln. Wenn sich 500 Menschen von den hölzernen Bänken erheben und gemeinsam mit den Trompeten, Klarinetten, Posaunen und Pauken „Stille Nacht“ singen.

DIE GESCHWISTER WINTERER

► **Liedgut:** Die Geschwister Winterer, das sind Helga Kasparides und Marita Lobenhofer, zwei Schwestern aus Schwarzenfeld, die sich dem oberpfälzer sowie dem waldlerischen Liedgut verschrieben haben.

► **Besetzung:** 1972 haben sie mit ihrem Vater Franz Winterer diese Volksmusikgruppe gegründet. 2002 kam Robert Merkl aus Klardorf dazu, der sie, wie früher der Vater, auf der Quetschn begleitet. (Quelle: ovk-schwandorf.de)